[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Was haschte gemacht mit Kassier, was Dir ist durchgebrannt mit der Kasse?"

„Hab' ich ihm geschrieben, daß er jetzt meine Tochter kann haben zur Frau — und er nemmt sie!"

Kellner: „Darf ich den Herrschaften dieses Zimmer anbieten?"
Fremde: „Wir brauchen zwei Zimmer."
Kellner: „O, entschuldigen gütigst, ich glaubte, die Herrschaften wären noch unverheirathet."

Stolz lieb' ich den Spanier.

Schauspieler: „Wissen Sie, Frau Bommerich, es ist sehr freundlich, daß Sie mir die Miethe des letzten Quartals erlassen wollen; ich kann es aber nicht annehmen — und wenn ich den Betrag auch nicht zahlen kann, so will ich Ihnen denselben doch wenigstens ab— ab— abwohnen."